

# Trauer im Fürstenhaus und in der Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1960)**

Heft [1]

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938123>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER - VEREIN

## Die Auswanderung im Fürstentum Liechtenstein

Vaduz, im April 1960

Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein,  
herausgegeben vom Vorstand des Schweizer-Vereins.

---

A propos Schweizerverein ....

Wir wissen, es ist nicht jedermanns Sache, bei einem Verein mitzumachen. Aber das Bewusstsein der Zugerhörigkeit zur Eidgenossenschaft verpflichtet auf jedem Fleckchen Erdboden irgendwie. Vor allem den eigenen Landsleuten gegenüber. Wenn heute über tausend Schweizer in Liechtenstein sind und nur einer soll darunter sein, der sich um sein allernötigstes tägliches Brot und um sein geistiges Wohl bittere Sorgen machen muss, so schläft dieses Bewusstsein in einem lieblosen Abgrund oder es lässt sich tagtäglich beschämen. Die Möglichkeit zu helfen steht oft vor unserer Haustüre, aber wir sind ja so beschäftigt, wir sehen nichts und niemand. Und ausserdem: einer allein ist ohnmächtig, aber viele sind stark und können helfen. Wir sind stolz, dass wir als Organisation helfen dürfen und weiter helfen wollen.

Um aber wirklich stark zu sein, bedürfen wir der Hilfe aller Gutwilligen und nur dann wird und kann das Werk gelingen.

Wenn wir nebenbei versuchen, die Interessen der Landsleute nach verschiedenen Gesichtspunkten zu wahren, denen, die es wünschen, ab und zu die Gelegenheit zur kameradschaftlichen Kontaktnahme bieten, und unserer Jugend den Heimatgedanken wach halten wollen, so sind das Probleme, die uns sehr beschäftigen; gerade hier in Liechtenstein.

Trauer im Fürstenhaus und in der Schweiz.

=====

Am Sonntag, den 13. März ist auf Schloss Vaduz um 15.30 Uhr Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit, Elisabeth, Prinzessin von und zu Liechtenstein, Erzherzogin von Oesterreich, die Mutter Seiner Durchlaucht des Landesfürsten Franz Josef II. verschieden. Vor dem Staatsbegräbnis erfolgte ein Kondolenzbesuch bei der Fürstlichen Regierung durch den Präsidenten des Vereins.

In der Nacht vom 7. auf den 8. April ist in Pully General Henry Guisan gestorben. Voll Ehrfurcht blicken wir auf einen grossen Eidgenossen, der in schweren Jahren zuversichtlich und mutig die Geschicke unseres Vaterlandes mitbestimmen half.

Voll Ehrfurcht verneigen wir uns von den Dahingegangenen, denen wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.